

WICHTIGE TERMINE 2008:

10. März	KV Vorstandssitzung in Morbach mit der Generalsekretärin des CVJM Westbundes Hildegart von Bauer
14.-20. März	MiWo (Mitarbeiterschulungswoche) in Schlierschied
19. April	Kreisvorständetag in Kaub
30. April - 4. Mai	Christival in Bremen
17. Mai	Indiaca – Turnier, Katzenelnbogen
31. Mai	50jähriges Jubiläum: CVJM Kreisverband Saar-Trier in Trier
13. Juni	Schiffs-Bibelstunde, St. Goar mit Jürgen Werth (Direktor des ERF)
13. - 14. September	Westival: 160 Jahre CVJM - Westbund/50 Jahre CVJM - Bildungsstätte in Wuppertal
20. September	Jungschartag in Katzenelnbogen

Bitte vormerken!

Der CVJM Kreisverband Saar-Trier wird in diesem Jahr 50!
Das wollen wir gemeinsam mit Kaffee / Kuchen, Angebote für Kinder / Jugendlichen, Infos aus den CVJMs und einem Gottesdienst am **31. Mai in Trier** feiern!

Zu Gast ist CVJM-Bundessekretär Markus Rapsch.

Ein Einladungsflyer mit weiteren Informationen folgt!

Impressum

CVJM-Sekretärin	Nicole Günter, Hochwaldblick 6, 54497 Morbach, Tel. 06533/959818; E-Mail: nicole@cvjm-saar-trier.de
Kreisvorsitzender:	Dr. Roland Dudler, Mühlenstr. 4, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/34548; E-Mail: cvjm-kv-saar-trier.dudler@arcor.de
Schriftwart:	Robert Bettscheider, Akazienweg 2, 66292 Riegelsberg, Tel. 06806/46460; E-Mail: cvjm-koellerbach@web.de
Redaktion:	CVJM-Sekretärin
Bankverbindung:	Deutsche Bank, Saarbrücken BLZ 590 700 70, Kto. 0181818

Redaktionsschluss: Montag 2. Juni 2008



KV-INFO



CVJM Kreisverband Saar-Trier e.V.

I / 2008

Wertlos?

Haben Sie schon einmal versucht, ein geknicktes Plastikrohr wieder gerade zu biegen? Oder einen glühenden Kerzendocht durch Pusten wieder zum Brennen zu bringen? Oder auch ein abgesprungenes Porzellanstück wieder an die Kaffeetasse zu kleben? In allen Fällen geben wir uns nicht so die Mühe und versuchen es nicht wirklich. In der Regel werfen wir das Zeug weg, weil es unbrauchbar geworden ist und nicht die Mühe lohnt. Bei Gott ist das vollkommen anders. Er wirft das Wertlose nicht einfach weg, nur weil es eine kleine Macke hat. Er erhält es vielmehr am Leben. Ja, Er erhält uns am Leben. Trotz meiner Zweifel, meiner Unfähigkeit, meiner Niedergeschlagenheit, meinen vielen kleinen Macken und Fehlern - Gott hält zu mir. Andere haben mich da schon längst aufgegeben. Für die trage ich vielleicht den Stempel eines Versagers oder eines Spinners oder was sonst noch alles. Aber auch wenn ich mich oft unnützlich und unfähig fühle, Gott hält mich sicher und fest.

Er wirft mich nicht einfach weg, sondern Er hält mich in Seiner Hand. Auch wenn ich geknickt bin, richtet Gott mich wieder auf. Wenn ich mich selbst für wertlos halte, für Gott bin ich wertvoll. Und du auch. Deshalb ist Gott auch ein Mensch geworden, ist Er ganz klein geworden. Deshalb ist Er über die staubigen Straßen Israels gewandert, hat oft kein Dach über dem Kopf gehabt, hat die Gemeinschaft der Ausgestoßenen und Verachteten gesucht. Deshalb hat Er Kranke geheilt und Kinder gesegnet. Deshalb hat Er sich auspeitschen und anspucken lassen. Und deshalb hat Er sich sogar ans Kreuz schlagen und töten lassen. Warum? Aus Liebe zu mir. Und zu dir. Amen.

Florian Brödner



50 Jahre KV Saar-Trier am 31.5.08

... wie es dazu kam

1848 wurde in Wuppertal der westfälische Jünglingsverein gegründet, aus dem später der CVJM Westbund hervorging, dessen **160 jähriges Bestehen** auf dem diesjährigen **WESTIVAL** am **13. und 14. September** in Wuppertal gefeiert werden wird.

Die CVJM Bewegung breitete sich im Rheinland rasch aus, und so kam es auch bereits im Jahre **1889** zur Gründung einer **Kreisvertretung Saar in Saarbrücken**. **25 Jahre** später feierte man in der Johanneskirche ein festliches Jubiläum. Nach den beiden Weltkriegen, besonders aber während des Nationalsozialismus kam die Arbeit zum Erliegen. Die Wiederbelebung der CVJM Arbeit in Westdeutschland wurde auch in dem damals unter frz. Verwaltung stehenden Saarland wahrgenommen, besonders durch **Bundesgauwart August Dahl** und vom unvergessenen **Bundeswart Johannes Busch**, der junge Leute in seinen Predigten begeistern konnte. So geschah es auch in Trier.

Einige junge Leute waren auf einer Veranstaltung in **Kirn/Nahe** von der Predigt von **Joh. Busch**, die er vom Dach eines LKWs hielt, so angetan, dass sie beschossen, einen CVJM zu gründen. Unter der Leitung von **Pfarrer Cyrus** war man so eifrig, dass der Verein 1949 schon 43 Mitglieder zählte. **1955** war dann das große Ereignis der **100 Jahrfeier des Weltbundes in Paris**, und das war der Anstoß für die

aus dem Saarland angereisten Teilnehmer zur **Gründung eines CVJM Kreisverbandes Saar 1958** aufzurufen. Zugleich kehrte das Saarland nach 1935 zum zweiten mal „heim ins Reich,“ wie die Alten das sagten. Danach dauerte es wieder 14 Jahre bis es **1972 zum Zusammenschluss** der Trierer und der Saarvereine zum **Kreisverband Saar-Trier kam**. Schon vorher kam es zu vielen Begegnungen mit dem Posaunenchor Klarenthal, und **den legendären Grenzlandtreffen** jeden Jahresanfang **in Trier**. Nachdem die Arbeit weiter zunahm, konnte **1981** die Anstellung **des ersten hauptamtlichen Sekretärs Volker Germann** wahr gemacht werden (siehe auch Chronik des KV in der Festschrift). Grundlage aller CVJM/YMCA Arbeit weltweit ist bis heute die **„Pariser Basis“**, die u.a. auf den Gründer des Weltbundes und des Roten Kreuzes **Henry Dunant** zurückgeht. Eigentlich sollte jeder CVJM'er sie auswendig können. Ganz scheint das nicht so zu sein, was eine kleine Anekdote deutlich macht: Nachdem ein junger CVJM'er danach gefragt wurde, antwortete er mit leuchtenden Augen: „Natürlich kenne ich die. Ich bin schon zweimal mit meinem Vater von dem Pariser Basisflughafen in die Karibik geflogen.“

Hans-Dieter Debus

Hüttenabend des CVJM Trier

Beim ersten Hüttenabend des CVJM Trier am 11.11.2007 war Gemütlichkeit angesagt und das trotz des karnevalistischen Datums. Rund 20 Personen hatten sich im Ruwertalhaus eingefunden um einen schönen Abend zu verbringen. Bei Zithermusik konnte Tee mit und ohne Rum genossen und auch Lieder wie „Ännchen von Tharau“ oder „Der Mond ist aufgegangen“ gesungen werden. Zwischendurch gab es immer wieder kleine unterhaltsame und auch nachdenklich Geschichten zu hören. Aber auch für angeregte Gespräche war genügend Raum im schön dekoriertem Ruwertalhaus



Für das leibliche Wohl war selbstverständlich bestens gesorgt und so konnte jeder beste Hausmannskost genießen. Aufgrund der guten Stimmung und der zufriedenen Gesichter steht schon jetzt fest, dass es am 2. November 2008 wieder einen Hüttenabend im Ruwertalhaus geben wird.

*Michael Kröber
stv. Vorsitzender CVJM Trier e. V.*



Jugendbildungsfahrt des CVJM-Trier nach Dresden

Vom 2. bis 5. Januar 2008 unternahm der CVJM-Trier mit 20 Jugendlichen im Alter von 13 bis 26 Jahren eine Jugendbildungsfahrt nach Dresden. Im Mittelpunkt der 4tägigen Fahrt stand das Thema „Jugend-kriminalität“, zu dem die Jugendgruppe „Himmelsstürmer“ des CVJM-Trier schon einiges vor-

dreistündige Stadtführung von Daniel Scharfenberger an, die den Jugendlichen die Dresdner Kreuzkirche, den Zwinger, die Semperoper und auch das Grüne Gewölbe näher brachte. Nachmittags hatten die Jugendlichen die Möglichkeit Dresden selbst zu erobern. Auch die nächsten beiden Tage boten den Him-

melsstürmern viel Programm wie den Besuch im berühmten Deutschen Hygiene-museum, ein Schwimmbadausflug, ein bunter Spieleabend und der Besuch in der Stadt Weimar auf der Rückfahrt nach Trier, deren erste Stunden zunächst noch recht ruhig ver-

liehen. Doch allzu lange ließen sich die Himmelsstürmer nicht ruhig stellen. Trotz des sehr kalten Wetters in Dresden und der Müdigkeit der Teilnehmer am Ende der Fahrt war es eine sehr schöne und lustige Fahrt und wir freuen uns schon sehr auf die nächste.

Esther Pistorius



bereitend unternommen hatte. Die Fahrt rundete nun die Themenreihe ab. Nach einer langen, aber dennoch sehr unterhaltsamen Busfahrt kam die Gruppe zur Mittagszeit in der Jugendherberge in Dresden an und nahm abends an einer kleinen Andacht in und Führung durch die Dresdener Frauenkirche teil. Am nächsten Tag stand nach einem Gespräch mit einem Jugendmitarbeiter der Stadtjugendhilfe Dresden eine

Pariser Basis:

„Die Christlichen Vereine Junger Menschen haben den Zweck, solche junge Menschen miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, sein Reich unter den jungen Menschen auszubreiten.“

Bericht des Freundeskreises über das Jahr 2007

Auch im Jahr 2007 hat der Freundeskreis wieder einmal eine beachtliche Leistung vollbracht. Trotz der finanziell schwierigen Zeiten und stetig steigenden Kosten z.B. für Milch, Brot und nicht zu vergessen die Spritpreissteigerung haben die Mitglieder des Freundeskreises in ihrer Spendenbereitschaft nicht nachgelassen. So kam im letzten Jahr die stolze Summe von **EUR 14.092,68** zusammen.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bei allen Freunden für die Treue und die Opferbereitschaft bedanken. Es ist schön zu sehen, wie ein doch kleiner Kreis durch seine Beständigkeit in der Lage ist, solch großes zu leisten. Es ist schön zu erleben, dass es in unserer Mitte noch Menschen gibt, welchen die Verkündigung unseres Herrn JESUS CHRISTUS wichtig ist. Dies ist für mich auch ein Zeichen dafür, wie sehr der Freundeskreis unseren

Kreisverband achtet. Denn bei dieser gleichbleibenden Spendensumme kann man wohl davon ausgehen, dass die Freunde der Überzeugung sind, ihr Geld werde hier gut angelegt. Aus diesem Grunde möchte ich mich im Namen des Freundeskreises für die geleistete Arbeit in der letzten Zeit beim geschäftsführenden Vorstand und natürlich auch bei unserer Kreisverbandssekretärin Nicole Günter bedanken. Weiter so.

Ich möchte aber auch nicht versäumen zu erwähnen, dass ein solcher Freundeskreis es verdient hat, über die Arbeit im Kreisverband bestens informiert zu werden. Aus beruflichen Gründen habe ich den Freundeskreis abgegeben und den Vorstand gebeten, einen oder auch mehrere Nachfolger zu finden.

Herbert Keller

Das ist für „unsere“ Kinder Kindervesper in der Martinskirche Köllerbach

Das Jahr 2007. Ein gutes Jahr, ein Jahr, das die Martinskirche in Köllerbach viele Schritte vorwärts brachte, das ein besonderes Jubiläum mit sich brachte: Wir feierten das 100 jährige Jubiläum der drei Kirchenglocken ‚Glaubet, Liebet, Hoffet‘. Große Worte der Bibel aus dem 1. Korintherbrief des Paulus: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, am größten jedoch unter ihnen ist die Liebe.“ Und um dieses Motto war denn auch das Krippenspiel der Kindervesper am 24. Dezember 2007 gestaltet: Eine Rahmenhandlung um eine mitten in der Kirche alt und verloren herumste-

hende Krippe, deren Bedeutung den dort beschäftigten Kindern unbekannt war. Eine Haupthandlung, die das Geschehen in Bethlehem zur Geburt Jesu wiedergab und so die Bedeutung der Krippe schließlich erklärte. Eine Handlung für drei Stimmen aus dem ‚Off‘: Das Läuten der drei Kirchenglocken. Die kleinste Glocke ‚Hoffet‘ läutete zuerst, sie erinnerte an die Hoffnung, die Maria und Josef nach Bethlehem trugen, die sie an jeder Herbergstür hatten, doch noch ein Nachtlager zu finden, die Hoffnung, die die Welt in die Geburt des Heilands setzt. Diese Glocke rief uns zum Hoffen auf. Die Glocke ‚Liebet‘ läutete als zwei-

te, an der Stelle, an der die Engel im Krippenspiel den Hirten die Geburt Jesu verkünden – soviel Liebe hat der Herr für uns Menschen, dass er seinen Sohn in die Welt sendet, uns zu erlösen. Diese Glocke rief uns auf, den Nächsten zu lieben. In der Krippe finden dann die



Photo Meuser

Kinder der Jetztzeit das gottgesandte Kind, das Geschenk Gottes an die Menschen, die Bedeutung der Krippe hat sich erschlossen und die größte der drei Glocken - ‚Glaubet‘ - läutet. Pfarrer Krautmacher schloss mit Worten aus Johannes 3, Vers 16: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“

„Unsere“ Kinder, viele davon aus dem CVJM-Köllerbach, haben uns und die Gemeinde an diesem Abend auch mit etwas ganz besonderem beschenkt: Sie haben hervorragende schauspielerische

Arbeit geleistet und haben so das Krippenspiel wieder einmal lebendig werden lassen. Das, obwohl doch die Zeit gerade vor Weihnachten immer sehr konzentriert ist, man mit vielem Anderen beschäftigt ist, das vor Jahresende eben doch noch schnell erledigt werden muss. So waren die Proben für das Krippenspiel immer etwas gedrängelt. Die Kinder aber haben uns konfessions- und gemeindeübergreifend gezeigt, was die Vorfreude auf Weihnachten ist, was es bedeutet, auf das Christkind zu warten.

Unser Dank geht an Alina, Isabelle und Mona Dreßler, Justine Kattler, Anna-Lena Keller, Julia Kiefer, Lukas und Rebekka Koschorke, Jakob Krautmacher,

Lena Leick, Philip und Tim Lippert, Ann-Kathrin und Marie-Luise Maurer, Vincent und Sophia Meuser, Marie und Sofie Roos, Luca und Melena Schiliro, Tizian Schmeer-Baron, Simon Schröder, Lizzy und Robin Schöttke, Gregor und Veronika Zeyer. Wir hoffen, dass die Liebe in den Menschen den Glauben an den HERRn mehrt und uns in 2008 spätestens wieder zur Kindervesper in der Martinskirche zu Kölln zusammenführen wird.

Ein frohes und gesegnetes Jahr 2008, im Namen von Pfarrer Krautmacher, Sabine Dreßler, Ellen Kiefer und Susanne Meuser.



2. Advent in Saarburg

Am 2. Advent 2007 war in Saarburg der traditionelle Familiengottesdienst mit dem anschließenden gemeinsamen Mittagessen angesagt. In der kommunikativen Atmosphäre des Gemeindehauses trafen sich dazu Menschen aller Altersgruppen, um mit Nicole Günter und Jugendlichen und Erwachsenen des CVJM Gottesdienst zu feiern. In den Texten, Gebeten, Liedern und im Anspiel ging es darum, wie wir Jesus den Weg bereiten können. Anders als es die vorweihnachtliche Hektik vermuten lässt, geht es dabei nicht (nur) ums Aufräumen, Saubermachen oder Ausräumen von Hindernissen, sondern um die Öffnung der Herzen für unseren kommenden Herrn. Konkret kann das heißen, mit **Liebe** miteinander umzugehen, sich Zeit für den eigenen **Glauben** zu nehmen, den Mitmenschen **Freude** zu bringen, nach **Gerechtigkeit**

zu suchen und an der **Hoffnung** festzuhalten und sie weiterzusagen. Durch die gelungene Mischung aus Texten, Liedern und Anspiel konnten Alle diese Botschaft aufnehmen und sich neu auf die Adventszeit einstellen.

Nach dem Gottesdienst bauten viele fleißige Hände in kurzer Zeit den Raum um, so dass alle Platz zum Mittagessen fanden. Hier zeigte sich, dass viele Köche keineswegs den Brei verderben müssen, denn an der Vorbereitung hatten etliche Leute mitgewirkt und es schmeckte allen gut. Natürlich ergab sich auch manches anregende Gespräch beim Essen und so wurde es ein gemütliches vorweihnachtliches Beisammensein, ein Ruhepunkt in der geschäftigen Zeit.

Herzlichen Dank an Nicole und alle fleißigen HelferInnen!!!

Lenke Grüter